

# Green Procurement

von Helfried Wollensak

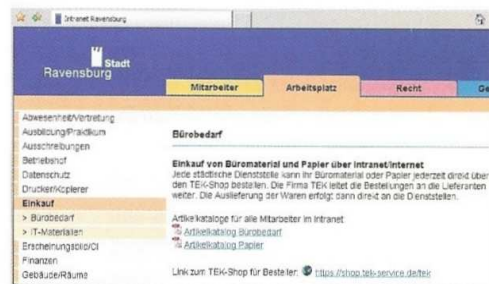
Grün und elektronisch – so läuft die Beschaffung bei der Stadt Ravensburg ab. Im Rahmen eines von der EU geförderten länderübergreifenden Projektes wurde eine entsprechende E-Procurement-Plattform gemeinsam mit einem Privatunternehmen aufgebaut.

**B**ei der Stadt Ravensburg ist seit einiger Zeit für die städtischen Ämter ein elektronisches webbasiertes Beschaffungsportal im Einsatz – als Ergebnis eines mit EU-Mitteln geförderten grenzübergreifenden INTERREG-Projektes für Regionale Entwicklung „Grüner Einkauf am Bodensee“ mit kommunalen Partnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. An dem EU-Projekt beteiligten sich die Städte Konstanz, Ravensburg, St. Gallen und über den Umweltverband Vorarlberg 96 Vorarlberger Gemeinden. Wesentliches Ziel war dabei der Ansatz, Umweltstandards besser und verlässlich im Einkauf von öffentlichen Verwaltungen zu verankern. Spannend war dieses Projekt trotz – oder gerade wegen – der verschiedenen Partner in den beteiligten Ländern sowie den damit verbundenen unterschiedlichen Rechtsgrundlagen. Während der Projektphase wurden die vorhandenen Festlegungen im vom Umweltverband Vorarlberg erstellten Ökoleitfaden „Büromaterial“ für die Bereiche Büromöbel, Geschäftsbedarf und Papier hinsichtlich der nationalen Rechtsgrundlagen überprüft und bei Bedarf für die jeweiligen Ausschreibungen modifiziert.

Durch Workshops und Informationsveranstaltungen für den öffentlichen Dienst und Firmen konnte eine Akzeptanzsteigerung für ökologische Produkte innerhalb der Verwaltung erreicht werden. Diese Produkte können als Bedarf in das Leistungsverzeichnis aufgenommen werden. Der Beschaffungsvorgang wird dadurch optimiert, dass bei Ausschreibungen auf die Bewertungen und Erfahrungen des Umweltverbandes und der anderen am Projekt beteiligten Städte zurückgegriffen werden kann. Zur weiteren Unterstützung der Einkäufer in den Kommunalverwaltungen werden derzeit Masterausschreibungen und Rahmenvereinbarungen für ökologische Produkte vorbereitet. Auch zum Thema „Fair gehandelte Produkte“ sind von den beteiligten Partnern Vorschläge erarbeitet worden, wie durch rechtssichere Regelungen in Ausschreibungen sichergestellt werden kann, dass keine Produkte den Zuschlag erhalten, die durch Kinderarbeit erzeugt wurden.

Zum vorgesehenen Einsatz eines elektronischen Beschaffungsportals wurden von den Projektbeteiligten

Standards definiert und Lösungen verschiedener Anbieter untersucht. Die Stadt Ravensburg wie auch die anderen Partner im Projekt identifizierten als wesentlichen Bestandteil für eine elektronische Beschaffungsplattform, dass alle Bestellvorgänge aus einer Anwendung heraus ausgeführt werden können. Bestehende Portale etab-



Ravensburg: Mitarbeiter der Stadt bestellen Büromaterial online.

liert Lieferfirmen können keine Kataloge anderer Unternehmen einbinden. Insofern war relativ schnell klar, dass die Umsetzung der Vorgabe nur mit einer herstellerunabhängigen Lösung möglich war. Als geeignet hat sich schließlich das Produkt der Firma TEK-Service aus Lörrach erwiesen. Das Unternehmen stellt die benötigte Software und Dienstleistungen zur Verfügung, ansonsten besteht absolute Neutralität zu Lieferfirmen. Diese werden von der Stadt Ravensburg jährlich nach VOL-Aus-

schreibungen vorgegeben. Papierausschreibungen erfolgen zweimal im Jahr, mittlerweile zusammen mit der Stadt Friedrichshafen. Der voraussichtliche Lieferumfang wird dabei auf Rahmenvertragsbasis vergeben. Weitere Bedingungen in der jeweiligen Ausschreibung: die Bereitschaft der externen Lieferanten, elektronische Kataloge bereitzustellen, Bestellvorgänge elektronisch entgegenzunehmen und unmittelbar in ihr Warenwirtschaftssystem zu übernehmen. Mittelfristiges Ziel ist eine elektronische Rechnung durch den Lieferanten mit der Übergabe der Daten in die kommunale SAP-Lösung für das Finanzwesen.

In Ravensburg erfolgen Bestellungen von Büromaterial und Papier inzwischen nur noch elektronisch. Rund 20 Bestellberechtigte können mit der TEK-Software unmittelbar über die von den externen Lieferanten zur Verfügung gestellten elektronischen Kataloge ihren jeweiligen aktuellen Bedarf decken. Die Bestellkataloge für Bürobedarf und Papier sind dazu aus dem städtischen Intra- und Internet abrufbar. Im Rahmenvertrag beziehungsweise Angebot nicht enthaltene Produkte können über eine gesonderte Funktion ebenfalls auf der Plattform bestellt werden. Die generierten Bestellungen werden von TEK automatisch zweimal pro Woche an die Lieferanten weitergegeben; die Auslieferung an die Kostenstelle oder den Besteller erfolgt dann innerhalb von ein bis zwei Tagen. Der große Vorteil hierbei: Jede Bestellung wird über ein und dieselbe EDV-Plattform abgewickelt, egal bei welchem Lieferanten der einzelne Bestellvorgang aufläuft. Der Besteller muss

sich für alle Bestellvorgänge nur einmal mit Benutzerkennung und Passwort anmelden. Ob die bestellten Produkte von einem externen oder vom internen Lieferanten, der Hausdruckerei, kommen, ist für den Besteller unerheblich. Wichtig – aber relativ selten im Einsatz – ist eine integrierte Reklamationsmöglichkeit für nicht gelieferte Bestellungen. Nicht bestellberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben die Möglichkeit, sich durch die im Intranet integrierten PDF-Kataloge über die Standardprodukte zu informieren.

Nach anfänglicher Skepsis ist die TEK-Plattform bei den städtischen Bestellern in Ravensburg mittlerweile allgemein anerkannt. Geschätzt werden insbesondere die Bestellmöglichkeit rund um die Uhr sowie die schnellere Lieferung direkt vom Lieferanten an das Amt. Die eigene Lagerhaltung von Büro- oder Verbrauchsmaterial gehört der Vergangenheit an. Auch das Zentrallager konnte bis auf einen kleinen Restbestand abgebaut werden. Die Rückgabe von falsch bestellter oder gelieferter Ware wird heute als wesentlich einfacher empfunden. Für die Stadt hat sich der Einsatz des elektronischen Beschaffungsportals gelohnt: Seit Einführung des neuen Bestellsystems wird verantwortungsvoller mit Material und finanziellen Ressourcen umgegangen. Dies zeigt sich nicht zuletzt in geringeren Ausgaben. Und zeitaufwändige Botengänge zwischen dem früheren Zentrallager und den Ämtern gehören ebenfalls der Vergangenheit an.

*Helfried Wollensak ist Abteilungsleiter im Hauptamt der Stadt Ravensburg.*